

Elizabeta Puklavec



Meine beste Deutschstunde: Kochen mit Pfiff

Qualitätsstichwörter:

- Ganzheitliches Lernen
- Erinnerung an die Stunde über die Schulzeit hinaus
- Teamarbeit von Lehrkräften

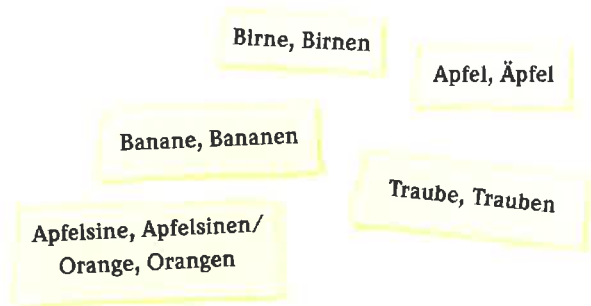
In meiner langjährigen Lehrerpraxis gibt es gewiss viele Stunden, die mir gut gelungen sind, aber es gibt eine Stunde, die ich schon seit Jahren mache, wenn auch mit kleineren Veränderungen. Sie gelingt immer. Die Ziele sind jedesmal die gleichen:

- Hören und Verstehen von Äußerungen, Anweisungen ... der Lehrerin, von Äußerungen, Gesprächen der Mitschüler
- Lesen der Wörter, der Anweisungen an Transparenten, Plakaten
- Sprechen

Ich musste einst viele Materialien und Realien bereitstellen, und im Lauf der Jahre habe ich manches aktualisiert.

Was habe ich vorbereitet?

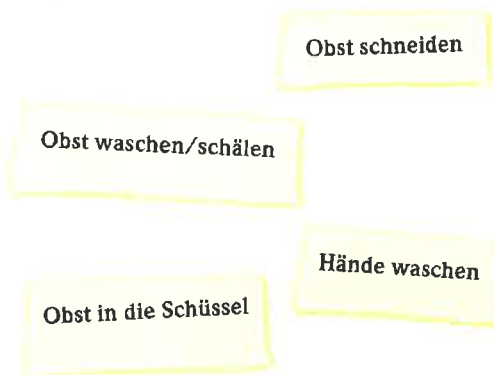
☞ **Transparente** mit Obstnamen, wie zum Beispiel:



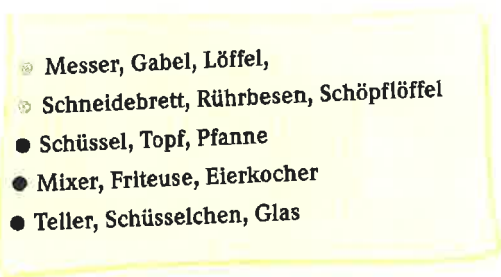
☞ **Plakate** mit dem Rezept:



☞ **Transparente** mit der Anleitung:

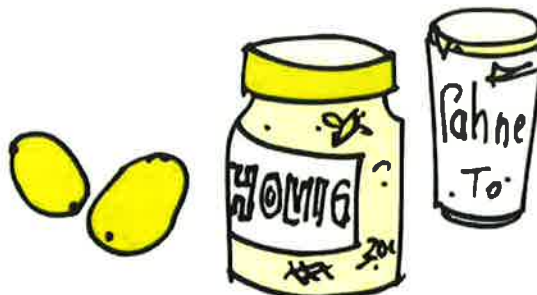


☞ **Plakate** mit Namen und Bildern der Kochutensilien:



☞ **Tüten** mit Obst (verschlossen)

☞ **Realien:** Zucker, Honig, Sahne, Mixer, Schüsseln ...



Nach unserem Curriculum fällt das Thema Essen und Trinken an das Ende des Monats November oder Anfang Dezember, also in die Adventszeit. Der Grundwortschatz ist den Schülern bekannt. Die Stunde führte ich in den ersten Jahren in meinem Schulraum aus (auch mit 30 Schülern, das war ein bisschen stressig), später organisierte ich diese Unterrichtsstunde im Raum für den Haushaltsunterricht. Manchmal im Team mit einer Kollegin, die freiwillig mit der anderen Hälfte meiner Schüler in ihrer Freizeit die von mir vorbereitete Lernerfolgskontrolle durchführte. So machte ich das Kochen mit Pfiff zweimal, und wenn die Kollegin auch eine fünfte Klasse unterrichtete, wiederholten wir das Ganze noch zweimal mit ihren Schülern. Das war schon lange, bevor man bei uns so viel über die Teamarbeit der Lehrer zu sprechen begann, eine positive Erfahrung mit freundschaftlicher Teamarbeit.

In der letzten Zeit sind unsere Klassen kleiner geworden, so kann ich die Aktivitäten mit der ganzen Klasse (16–24 Schüler) auf einmal ausführen.

1. Wir beginnen in der Kreisformation (bis Schritt 7). Auf einem Tisch liegen Obsttüten. Die Schüler sind in Dreier-/ Vierergruppen aufgeteilt, ich bereite immer so viele Obstsorten vor, wie viele Schülergruppen es gibt. Zuerst sollen sie einzeln raten, welches Obst in welcher Tüte verpackt ist. Sie dürfen auch die Tüte betasten und riechen.
2. Ich frage: Was meint ihr, welches Obst in der Tüte eins verpackt ist? Die Schüler antworten einzeln: In der Tüte eins ist ... Es wird noch nicht verraten, was es in der Tüte gibt.
3. Denn danach bekommt jede Gruppe ein Obsttransparent, die Schüler sollen sich in der Gruppe für ein Obst entscheiden und das Transparent zu der ausgewählten Tüte legen.
4. Dann werden die Tüten aufgemacht, die Transparente (falls nötig) entsprechend zugeordnet, und das Ganze wird kommentiert. Wer hat besser geraten ...?
5. Dann lesen die Schüler das Rezept, nehmen entsprechendes Obst aus der Tüte, zählen es laut (ein Apfel, zwei Äpfel ...).
6. Dann lesen die Schüler vom Plakat mit Kochutensilien vor und entscheiden sich in der Gruppe, welche Utensilien sie brauchen. Das wird auf dem Plakat markiert.
7. **Danach gehen die Gruppen auf ihre Plätze.** Sie wählen von den vorbereiteten Utensilien aus, was sie brauchen, und bringen die Transparente mit der Anleitung für den Obstsalat in die richtige Reihenfolge.
8. Nachdem ich das überprüft habe, beginnt die Gruppe mit der Arbeit. Ich helfe, wenn es nötig ist, wir reden nebenbei über gesunde Ernährung (ich rate, lieber Honig statt Zucker zum Süßen zu nehmen, die Äpfel und Birnen lieber zu waschen und nicht zu schälen ...).

9. Am Ende decken die Schüler den Tisch, servieren den Obstsalat, natürlich denken sie auch an ihre Klassenlehrerin/ ihren Klassenlehrer, an den Schuldirektor, sie laden mich ein, sie wünschen sich guten Appetit und essen, was sie sich selbst vorbereitet haben.
10. Ganz am Schluss wird aufgeräumt, das Geschirr gespült ...

Für einige Schüler ist das die erste Begegnung mit der Küchenarbeit, einige sind recht flink, aber alle sind sich einig: So eine Stunde würden sie jederzeit gerne wiederholen, und sie bleibt noch lange in angenehmer Erinnerung.

Auch ich bin zufrieden: Die Schüler müssen das Gehörte verstehen, das Geschriebene lesen und verstehen, sie müssen das Obst und andere Sachen benennen, so wiederholen und üben sie in angenehmer Atmosphäre. Sie lernen mit allen Sinnen, sind sehr aktiv und gebrauchen/üben unbewusst Grammatik (Singular/Plural), sie lernen, sich gegenseitig zu unterstützen, sie lernen fürs Leben.

Obwohl ich, wie schon am Anfang gesagt, viel vorbereiten muss, gefällt mir diese Stunde immer besser, weil ich von manchem ehemaligen Schüler gehört habe, dass ihm die Stunde für immer in Erinnerung geblieben ist.

Kann es für einen Lehrer noch etwas Schöneres geben?

